

Rilke, Rainer Maria: 1. (1900)

1 Derselbe große Engel, welcher einst
2 ihr der Gebärung Botschaft niederbrachte,
3 stand da, abwartend daß sie ihn beachte,
4 und sprach: Jetzt wird es Zeit, daß du erscheinst.
5 Und sie erschrak wie damals und erwies
6 sich wieder als die Magd, ihn tief bejahend.
7 Er aber strahlte und, unendlich nahend,
8 schwand er wie in ihr Angesicht – und hieß
9 die weithin ausgegangenen Bekehrer
10 zusammenkommen in das Haus am Hang,
11 das Haus des Abendmahls. Sie kamen schwerer
12 und traten bange ein: Da lag, entlang
13 die schmale Bettstatt, die in Untergang
14 und Auserwählung rätselhaft Getauchte,
15 ganz unversehrt, wie eine Ungebrauchte,
16 und achtete auf englischen Gesang.
17 Nun da sie alle hinter ihren Kerzen
18 abwarten sah, riß sie vom Übermaß
19 der Stimmen sich und schenkte noch von Herzen
20 die beiden Kleider fort, die sie besaß,
21 und hob ihr Antlitz auf zu dem und dem...
22 (o Ursprung namenloser Tränen-Bäche).

23 Sie aber legte sich in ihre Schwäche
24 und zog die Himmel an Jerusalem
25 so nah heran, daß ihre Seele nur,
26 austretend, sich ein wenig strecken mußte:
27 schon hob er sie, der alles von ihr wußte,
28 hinein in ihre göttliche Natur.